

TÄTIGKEITSBERICHT 2022

DAMINI E.V.



TÄTIGKEITSBERICHT 2022

UNSER THEMA FÜR DIESES JAHR: NEUAUSRICHTUNG DAMINI E.V.



2022 war für Damini e.V. ein Jahr der Neuorientierung. Schweren Herzens haben wir uns von unserer langjährigen Partnerorganisation, der Jeevan-Schule, getrennt. Die inhaltlichen Differenzen, die durch Katis lange Abwesenheit während der Coronapandemie immer stärker hervorgetreten sind, können wir nicht länger ignorieren - und auch nicht akzeptieren. Damini e.V. setzt sich für kindzentrierten Unterricht und kontinuierliche Fortbildung der Lehrerinnen ein. Hier wollen wir keine Abstriche machen.

Gründe für das Beenden der Zusammenarbeit waren u.A.:

- Ungleichbehandlung von Mädchen und Jungen
- Patriarchalische Strukturen und hohe Veränderungsresistenz
- Toleranz und Akzeptanz von Gewalt in der Schule (Drohungen und Beleidigungen von Schülerinnen, Schläge mit Büchern, Ohrenziehen, etc.) durch die Schulleitung
- Kommunikationsschwierigkeiten mit dem Management des Vereins

All diese Probleme waren unter der Oberfläche viele Jahre bereits vorhanden, allerdings nicht in so ausgeprägter Form. Der Schritt fiel uns dennoch schwer, aber nun, nach einem Jahr suchen, haben wir uns mit Freunden zusammengenommen, die wir durch unsere Arbeit vor Ort seit über 10 Jahren kennen. Das konnten wir also trotz aller Schwierigkeiten 2022 schaffen:

Unser **Future Education Programm** lief 2022, wie gehabt, weiter. 26 Jugendliche und junge Erwachsene besuchten die Gymnasialstufe, oder absolvieren eine Berufs- oder Universitätsausbildung.

Raj, ein 9.-Klässler, der als Klassenbesten in der Jeevan-Schule abgeschlossen hatte, bekam ein Vollstipendium für eine der Eliteschulen Varanasis, die Sunbeam Academy Mughalsarai. Uniformen, Transportkosten und Schulgebühren belaufen sich auf mehrere Tausend Euro. Die Direktorin der Schule, Sweta, bot dieses Stipendium an, nachdem Kati mehrere Workshops für Schüler/innen und Lehrkräfte an der Sunbeam School durchgeführt hatte. Mehrere der Jugendlichen erhalten außer den Schulgebühren noch ein Lebenshaltungsstipendium, damit sie nicht auf der Straße leben müssen.



TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Da die meisten der Teilnehmenden des FE-Programms durch die Coronapandemie noch stärker als zuvor mit depressiven Stimmungen und anderen psychischen Problemen zu kämpfen hatten, führten wir wöchentliche Treffen zur Stärkung emotionaler Kompetenzen und Resilienz durch. Diese waren verpflichtend für alle und wurden sehr gut angenommen.



Die Wohnung von Radha und Kati entwickelte sich zum Mittelpunkt des täglichen **Betreuungsprogramms** für ehemalige Straßenkinder. Einige von ihnen wurde von Pooja Kumari aufgenommen, die eine unserer ältesten Schülerin ist. Sie kümmert sich aufopferungsvoll um 12 Kinder im Alter von 2 bis 15 Jahren. Da sie selbst erst 22 ist, ist das natürlich eine extrem fordernde Aufgabe und wir unterstützen sie soviel wie wir können. Die Jugendlichen haben wir in unser Stipendienprogramm aufgenommen. Somit ist der Unterhalt aller Kinder gesichert. Fast jeden Nachmittag kamen die Kinder zu Kati und Radha, um ihre Hausaufgaben zu machen, mit Lego oder anderem Spielzeug zu spielen, oder gemeinsam draußen Zeit zu verbringen.

Die **Lehrerfortbildungen** rückten in den Fokus unserer Arbeit in Indien 2022. Wir führten zum Teil über Monate andauernde Kurse an vier verschiedenen Schulen durch: Badi Asha, Asha Deep, Sunbeam Academy, und Donate An Hour. Jede dieser Schulen unterscheidet sich in ihrer Zielgruppe und Pädagogik, aber allen gleich ist die mangelnde Ausbildung der Lehrkräfte. Egal ob For-Profit oder Non-Profit: In viel zu vielen Schulen ist das oberste Ziel nicht, dass die Schüler und Schülerinnen den Unterrichtsinhalt verstehen. Statt dessen ist Unterricht dann erfolgreich, wenn das Lehrbuch einmal komplett durchgenommen wurde.

Als besonders fruchtbar hat sich die Arbeit mit Badi Asha herausgestellt: Dort besteht nicht nur Interesse an qualitativ hochwertigem Unterricht, sondern auch an der Einführung eines montessorientierten Kindergartens.



TÄTIGKEITSBERICHT 2022

Während der über eineinhalb Jahre erzwungener Coronapause (die Einschränkungen waren in Indien viel härter bei uns, so konnten die Kinder über ein Jahr lang nicht zur Schule gehen) hatten unsere Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht einen einzigen Ausflug gemacht. Manche Kinder hatten über ein halbes Jahr lang noch nicht mal ihr Haus verlassen dürfen. Man kann sich die überbordende Freude vorstellen, als wir im Januar 2022 begannen, wieder regelmäßig **Ausflüge und Veranstaltungen** zu organisieren. Wir unternahmen eine Bootstour über den Ganges, schickten die Kinder regelmäßig auf Entdeckungstouren am bebauten Flußufer und zum Sportmachen. Außerdem feierten wir gemeinsam Holi, Diwali und Weihnachten.

Alles in allem: Dieses 2022 hat uns wieder Hoffnung gegeben und gezeigt, dass nicht alles vor Ort zusammengebrochen ist trotz Zwangspause und Abbruch der Arbeit mit der Jeevan-Schule. Wir wissen jetzt: Es geht weiter und wird sogar besser werden!

